

23.7.2024

Author

UNIVERSITÄT [HANNOVER]; BARRICELLI, Michele

Title

Nationalsozialistische Unrechtsmaßnahmen an der Technischen Hochschule Hannover :
Beeinträchtigungen und Begünstigungen von 1933 bis 1945 / Hrsg. vom Präsidium der Gottfried
Wilhelm Leibniz Universität Hannover. [Autoren: Michele Barricelli ...]

Publisher

Petersberg : Michael Imhof Verl., 2016

Collation

220 S. : Ill.

Publication year

2016

ISBN

978-3-7319-0429-8

Inventory number

79574

Keywords

Hochschulen : Hannover U : Verfassung, Geschichte ; Hochschulen : Hannover U : Personal,
Vorlesungen ; Grade : Entzug ; NS-Angelegenheiten ; Hochschulgeschichte : 1933 - 1945

Abstract

Die vorliegende Untersuchung befasst sich mit den an der Technischen Hochschule Hannover erfolgten NS-bedingten Benachteiligungen bzw. Begünstigungen und mit diversen weiterführenden Fragen, die mit dem Thema in Verbindung stehen. Warum begann die Vergangenheitsbewältigung gerade an den Hochschulen erst spät und musste sich gegen Widerstände durchsetzen? Kann es in einem Unrechtsstaat überhaupt Forschung im Sinne wissenschaftlicher Freiheit geben? In welchem Verhältnis stehen das Totalitäre der Diktatur und das Partikulare der Korporation? Wie ist mit dem

23.7.2024

Andenken jener Personen heute umzugehen, die seinerzeit mit nachvollziehbaren Begründungen akademische Ehrentitel empfangen, ohne derer als Menschen tatsächlich würdig zu sein? Angesichts derartiger Fragen stellt der vorliegende Bericht der Arbeitsgruppe vor die eigentliche Betrachtung von Einzelpersonen wesentliche Erläuterungen zur Problematik der Sache. Zunächst werden Untersuchungsgegenstand und Untersuchungsmethode definiert und begründet. Es folgt ein informierender, zum Zwecke einer historischen Kontextualisierung der Untersuchung unabdingbarer Abschnitt zur Hochschullandschaft während der NS-Zeit in Deutschland, der Aspekte von Führungsstruktur, Studienangebot und Studentenschaft einschließt. Der Hauptteil des Berichts ist biographisch angelegt und nach Merkmalsgruppen geordnet. Darin enthalten sind auch längere Einträge, die ausgewählte Lebensläufe in einem exemplarischen Sinn so darstellen, dass an ihnen typische Dispositionen, strukturell vergleichbare Verläufe und individuelle Handlungsspielräume sichtbar werden. Im Rahmen eines Ausblicks wird abschließend in der Folge aller gewonnenen Erkenntnisse nochmals über die Leistungsfähigkeit des Paradigmas der „Aufarbeitung“ von NS-Geschichte, die immer bestehen bleibenden blinden Flecken sowie die Möglichkeiten einer differenzierten Weiterarbeit unter allerdings veränderten Vorzeichen reflektiert. (HRK / Abstract übernommen)

Signature

H 10-340 NATI